

**Immer noch kein eigenes Domizil**

**Albverein** Das Zimmer in der Schule sei mehr als unzureichend, betonte die Vorsitzende Carmen Feldberger bei der Hauptversammlung.

**Laufen.** Es ist gerade mal ein Jahr her, dass sich die Ortsgruppe Laufen neu formierte und unter dem Motto „Laufen läuft“ ein ehrgeiziges Jahresprogramm auflegte. Vor kurzem wurde Bilanz gezogen. Und die kann sich sehen lassen.

Die Vorsitzende Carmen Feldberger erinnerte an die immense Arbeit, die die Ausschussmitglieder zu verrichten hatten. Wichtig sei es, alle Mitglieder anzusprechen. „Wir wollen das, was ihr wollt. Der Ausschuss ist offen und bereit für eure Wünsche.“ Es sei nicht einfach gewesen, den Herausforderungen gerecht zu werden; vor allem die 125-Jahr-Feier habe den Beteiligten viel abverlangt. Unter anderem war unter erheblichem finanziellen Aufwand eine Vereinsfahne angeschafft worden. Feldberger warb um Spenden, denn die Rückseite sei noch leer; es würde rund 2500 Euro kosten, sie mit einer alten Ortsansicht zu besticken. In ihren weiteren Ausführungen streifte die Vorsitzende die Themengebiete, die sich der Verein zum Ziel gesetzt hat. Dazu gehörte vor allem die Bewegung im Freien. Allerdings legte sie auch einen Finger in eine bekannte Laufener Wunde: Noch immer gibt es keine Aussicht auf ein eigenes Vereinsheim, die gegenwärtige Situation in einem etwas lieblos gestalteten Schulzimmer ist laut Feldberger mehr als unzureichend.

**Über 300 Arbeitsstunden**

Kassierer Hermann Oehrle informierte über die Finanzen, ehe Gerhard Dölker, der stellvertretende Vorsitzende und Wegewart, von seiner umfangreichen Arbeit berichtete. Ohne Helfer gehe das nicht, denn immerhin müssten 38 Bänke, Sitzgelegenheiten und Grillstellen gepflegt und gereinigt und mehr als 13 Kilometer Albvereinswege betreut werden; hinzu kämen die Patenschaften für den Laufener Bereich der Traufgänge „Felsenmeersteig“ und „Hossinger Leiter“. Er erwähnte auch die Pflegemaßnahme Dobelwiesen und die Pflege rund um den Herrmannssitz, in die eine Rentnergruppe schon mehr als 300 Sunden investiert habe.

Es folgte die chronologische Auflistung aller Aktivitäten durch Rosi Oehrle. Bei 29 Veranstaltungen seien ganz unterschiedliche Menschen für den Albverein aktiv gewesen. Auch vom teilweise schlechten Wetter hätten sich Interessierte nicht abschrecken lassen, was für die Qualität der Angebote spreche.

Das von Carmen Feldberger vorgestellte Programm für 2019 lässt keine Wünsche offen. Es locken Wanderungen und Besichtigungen. Zu einer Tradition werden soll das „Grieseschnellerfest“, das am 6. Juli stattfindet. An sechs Terminen werden „Uff d'r Schwäbischen Eisebahne“ Ziele in der näheren Umgebung angesteuert, und die Sportlichen können sich gezielt auf die Albstadt-Challenge vorbereiten.

**Wichtiger Bestandteil Laufens**

Ortsvorsteher Peter Landenberger zeigte sich hocherfreut über das rege Vereinsleben. Der Albverein sei ein wichtiger Bestandteil Laufens. Den Wunsch nach einem eigenen Vereinsheim nehme er mit, an einer Lösung werde gearbeitet. Danach ehrte er zusammen mit Carmen Feldberger Peter Grundstein für dessen vorbildlichen Einsatz im Albverein dabei sei Grundstein kein eingetragenes Mitglied, aber ein Beispiel dafür, dass jedermann willkommen sei. Eva-Maria Freudenreich und Hildegard Krebs wurden für 25-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Hans Raab

Zollern-Alb Kurier vom Montag, 4. Februar 2019, Seite 13



Für seinen Einsatz wurde Peter Grundstein (Mitte) von Peter Landenberger und Carmen Feldberger geehrt. Foto: Hans Raab